



Eugen Freund vom ORF moderierte die Diskussionsrunde mit Marjan Sturm (links), Reginald Vospornik (Zweiter von rechts) und Josef Feldner. FRITZPRESS

In Kärnten ist jetzt Umdenken angesagt

Im Villacher rem-Museum stellten Volksgruppen-Angehörige fest, dass vieles besser wurde.

Darin waren sich am Samstagabend in Villach alle einig: In Sachen des Miteinanders von Deutsch-Kärntnern und Kärntner Slowenen hat in den vergangenen Jahren ein Umdenken eingesetzt.

Ideenfabrikant Reinhard Eberhart hatte Marjan Sturm und Reginald Vospornik von slowenischer sowie Heimatdienst-Obmann Josef Feldner von deutscher Seite vor den Gedenkfeiern zur 90. Wiederkehr der Volksabstimmung in sein rem-Museum eingeladen, um über „Kärnten gestern, heute und morgen“ zu diskutieren.

Diskussionsleiter Eugen Freund vom ORF leistete seinen Beitrag mit Erinnerungen an den Ortstafel-Sturm von 1972. Slowenen-Vertreter Sturm weilte damals in Wien und erschrak über den Anruf seiner Mutter: „Bub, komm' nicht nach Hause, die bringen dich um.“ Wie vergiftet die Atmosphäre war, schilderte Vospornik, der ehemalige Obmann des Rates der Kärntner Slowenen, mit einer Schlagzeile: „Slowenisch ist die Sprache unseres Feindes.“

Eine solche Diktion ist heute nicht mehr möglich. Mehrere Indizien deuten sogar darauf

hin, dass die leidige Ortstafel-frage gelöst werden kann.

Sturm brachte die Hoffnungen auf den Punkt: „Ein Gespräch mit einem Friedensforscher hat mich veranlasst, auf den vermeintlichen Gegner (Josef Feldner, Anm.) zuzugehen. Dieses Aufeinanderzugehen wollen wir zur Basis des Zusammenlebens machen.“ Symbol dieser Geisteshaltung: das Buch von Sturm und Feldner „Kärnten neu denken“. Dieses „Neu denken“ wird auch sichtbar, wenn man auf die Veranstaltungen blickt, die am 10. Oktober auf dem Programm stehen. Längst hat das offizielle Kärnten das Monopol für die Jubiläumsfeiern verloren.

Als Symbol für die Flucht aus einer althergebrachten Geisteshaltung wurde die „Fluchtstiege ins rem“ von einem evangelischen und einem katholischen Pfarrer gesegnet. Als Höhepunkt erklang die Landeshymne mit der neu verfassten und beklatschten „Konsensstrophe“.

ROBERT BENEDIKT



90. Gedenkfeier

Veranstaltungen zum 10. Oktober und mehr unter

www.kleine.at/volksabstimmung